

DRINGLICHKEITSANTRAG

gemäß § 19 K-LTGO

An den
Kärntner Landtag
Landhaushof
9020 Klagenfurt am Wörthersee

Klagenfurt am Wörthersee, am 21.10.2021

Betreff: **Soziale Kälte in Kärnten beenden: Heizen und Strom muss leistbar sein**

Antragsteller: KO-Stv. Trettenbrein, 3. Präs. Lobnig, LAbg. Staudacher, LAbg. Mag. Dieringer-Granza

Der Kärntner Landtag wolle beschließen:

Die Kärntner Landesregierung wird aufgefordert:

1. Einen Stromkostenzuschuss für Kärntner mit geringem Einkommen einzuführen.
2. Den Heizkostenzuschuss für den Winter 2021/2022 um zumindest 30 Prozent zu erhöhen.
3. Gemeinsam mit den Kärntner Energieversorgern sicherzustellen, dass keinem Kärntner Haushalt der Strom abgedreht wird.

BEGRÜNDUNG

Laut Medienberichten droht auch in Kärnten eine Explosion der Stromkosten. In Italien ist bereits mit 1. Oktober eine Erhöhung um 40 Prozent erfolgt. In Österreich stieg bereits der Großhandelspreis, die Haushalte werden diesen Effekt aber erst mit Verzögerung spüren. Anders in Spanien, Polen, Griechenland und Deutschland. Hier rückt Energiearmut aufgrund der rasant gestiegenen Strompreise längst in den Fokus der Politik.

Die im Raum stehende massive Erhöhung der Strom- und Gaspreise wird zu einer starken Verteuerung der Miet- und Betriebskosten sowie zu Kostensteigerung bei den Unternehmen führen, welche wiederum zu einer allgemeinen Teuerung führen wird.

Kärntner Haushalten droht damit im kommenden Winter ein Preisschock beim Heizen. Dies weil die Preise für Gas und Heizöl schon exorbitant gestiegen sind.

Darunter leiden besonders Menschen mit kleinen und durchschnittlichen Einkommen.

Deshalb ist dringend notwendig, dass die Landesregierung die Heizkostenzuschüsse für die Wintersaison 2021/2022 um zumindest 30 Prozent erhöht und parallel dazu einen Stromkostenzuschuss einführt.

Statt derzeit 180 Euro für den großen Heizkostenzuschuss wären zumindest 234 Euro nötig und statt derzeit 110 Euro für den kleinen Zuschuss erscheinen zumindest 143 Euro erforderlich. Der Stromkostenzuschuss sollte zusätzlich in derselben Höhe eingeführt werden.

Ebenso muss die Kärntner Landesregierung auf die Kärntner Stromversorger einwirken, dass niemandem in Kärnten der Strom abgedreht wird, wenn er seine Stromrechnung nicht mehr bezahlen kann.

Diese Maßnahmen sollten insbesondere für die rund 97.000 armutsgefährdeten Kärntnerinnen und Kärntner eine finanzielle Hilfestellung sein.

Die Kärntner FPÖ hat in den letzten Monaten bereits ähnliche Dringlichkeitsanträge im Kärntner Landtag eingebracht, doch wurden diese von SPÖ und ÖVP abgelehnt bzw. blieben bisher unbehandelt.

Die soziale Kälte in Kärnten muss dringend beendet werden. Niemand darf frieren und es muss sichergestellt werden, dass keinem Kärntner der Strom abgedreht wird.